



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

*alles wichtige geschieht
nachts
da wächst das wunder aus der
angst
als brauchte gott
zum schaffen scham
Uwe Wulsche, brevier*

brevier
Zur Erinnerung an Uwe Wulsche

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich lade ich Sie ein in die Katholische Akademie in Berlin zu einem Akademieabend zur Erinnerung an **Uwe Wulsche** mit **Jürgen Israel** und **Christoph Jan Karlson** am **Dienstag**, dem **29. Mai 2018**, um **19.00 Uhr** unter dem Titel:

brevier

Uwe Wulsche (1954–2016) war Priester im Bistum Berlin. Früh schon entschied er sich, Priester zu werden. Nach dem Abitur und der Ausbildung zum Krankenpfleger im Berliner katholischen St. Hedwigs-Krankenhaus, studierte er Theologie. Im 8. Semester, mit 25 Jahren, erkrankte er an einer Infektion, die dazu führte, dass ihm beide Beine abgenommen werden mussten und er auf den Rollstuhl angewiesen war. 1985 war er zum Priester geweiht worden und arbeitete seitdem als Seelsorger im St.-Hedwigs-Krankenhaus Berlin.

Uwe Wulsche hat literarische Texte geschrieben, Gedichte, Gebete, so genannte Segenstexte. In diesen Texten ist er ganz Seelsorger, Gott lobender und Gott fragender, nie sentimental, nie wehleidig, sondern stets radikal. Das ist das Wesen seiner Dichtung: radikal sich zu Gott bekennd, Ihn für Verzweiflung und Glück verantwortlich machend. Wulsche nimmt die Rätsel seines Lebens an, aber er findet sich damit nicht ab, er will auch in seiner leidvollen Situation ein ganzes Leben. Er will ganz und gar Priester sein und nicht als der „Priester ohne Beine“ bemitleidet werden.

Bitte wenden!

So hart, wie er zu Gott sprach, so hart sprach er zu sich selbst. In der Radikalität, in der Unbedingtheit seines Glaubens und seiner Hinwendung an Gott ist er unter den modernen deutschsprachigen Lyrikern nur Christine Lavant vergleichbar. Als Seelsorger billigt er sich selbst keine Sonderstellung zu und das mag ein Grund dafür sein, dass seine Gedichte und Gebete so glaubwürdig sind und objektiv. Diese Objektivität, die lateinische Klarheit und Lakonizität unterscheidet ihn von den anderen christlichen Dichtern der Gegenwart, von Dorothee Sölle ebenso wie von Silja Walter.

Christoph Jan Karlson und Jürgen Israel werden an Uwe Wulsche und seine Gedichte und Gebete erinnern.

Christoph Jan Karlson ist seit 2014 Pfarrvikar in den Pfarreien St. Cäcilia Michendorf, St. Peter und Paul Potsdam und St. Antonius Potsdam-Babelsberg. Nach dem Studium in Rom war er ab 2000 Erzbischöflicher Sekretär, seit 2004 Subregens im Priesterseminar Erfurt, ab 2007 Geistlicher Rektor in der Katholischen Akademie in Berlin und ab 2011 Regens im Priesterseminar Erfurt.

Jürgen Israel ist ein deutscher Lektor, Publizist und Autor. Er schreibt Prosa und Gedichte. Außerdem Essays zu Anna Seghers, Marie Luise Kaschnitz, Ilse Langner und Heinrich Alexander Stoll. Veröffentlichungen u.a. *Albrecht Goes, Vermittler und Versöhner*. 2010; *Katzendorfer Tagebuch*, Ludwigsburg 2016 und *Der junge Herr Godeau am Karfreitag. Erzählungen*, Ludwigsburg 2018.

Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, das Gespräch bei einem Glas Wein fortzusetzen. Der Unkostenbeitrag für diesen Abend beträgt € 5,00.

Zur Vorbereitung des Abends erbitten wir Ihre Anmeldung per E-Mail an: a.klaunick@katholische-akademie-berlin.de oder per Telefon unter (030) 28 30 95-116.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie zu diesem Abend in der Akademie begrüßen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Hake
Direktor